



Wandern ohne Auto Koblenz



Remstecken – Eschbachtal - Remstecken

Charakter

Abseits der großen bekannten Wanderwege haben wir hier einen Rundwanderweg zusammengestellt, der durchaus mit den Traumpfaden mithalten kann. Die Markierungen sind leider nicht durchgängig so gut und auch die Bänke sind in keinem sehr guten Zustand. Überrascht waren wir aber, dass der Koblenzer Stadtwald jenseits des Remstecken so einsam ist. Nur in der Nähe vom Remstecken oder aber später auf dem Layer Bergweg wurde es lebhafter. Ansonsten sind wir nur einigen Radfahrern begegnet, aber nicht einem einzigen Wanderer.



Von dem links gelegenen Wanderparkplatz folgen wir zunächst der Wegweisung „Römische Villa“



Vorbei an den Überresten der „Römischen Villa“

Tourenbeschreibung

Nachdem uns der Bus 620 vom Koblenzer Hbf zur Bushaltestelle Remstecken gebracht hat, halten wir uns zunächst rechts und gehen ein paar Meter auf die Fußgängerbrücke zu. Allerdings biegen wir schon nach wenigen Metern nach links hin ab und gehen auf der schmalen asphaltierten Straße bergab in Richtung des Forsthaus Remstecken. Nach ca 100 m kommen wir zu einem linksseitig gelegenen Wanderparkplatz, auf dem wir abbiegen. Etwas später zeigt nach rechts ein Hinweisschild zur Römischen Villa.

Auf diesem schmalen Waldweg biegen wir ab. Vorerst ist dieses Hinweisschild unsere einzige Markierung. Durch den schönen Laubwald wandern wir geradeaus, kommen an einem rechtsseitig gelegenen Spielplatz und einem weiteren Wanderparkplatz vorbei. Schon bald können wir durch die Bäume hindurch das Forsthaus sehen. Nach ca 840 m stoßen wir auf eine Weggabelung mit dem nach links zeigenden Hinweisschild zur Römischen Villa, aber auch der Moselhöhenweg M, vom Remstecken kommend, begleitet uns nun.


Nachdem uns der Bus 620 vom Koblenzer Hbf zur Bushaltestelle Remstecken gebracht hat, halten wir uns zunächst rechts und gehen ein paar Meter auf die Fußgängerbrücke zu. Allerdings biegen wir schon nach wenigen Metern nach links hin ab und gehen auf der schmalen asphaltierten Straße bergab in Richtung des Forsthaus Remstecken. Nach ca 100 m kommen wir zu einem linksseitig gelegenen Wanderparkplatz, auf dem wir abbiegen. Etwas später zeigt nach rechts ein Hinweisschild zur Römischen Villa.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 13 Km, Zeit: ca. 4 Std

Bewertung: ****

Markierung: 4a, M, 7, 

Einkehrmöglichkeiten:
Forsthaus Remstecken nur mit einem Abstecher

Start und Ziel:
Bushaltestelle Remstecken



Nicht alle Hinweisschilder sind in einen guten Zustand

Unsere Tour:

Hinfahrt

10:10 Uhr Koblenz Hbf Bus 620

10:27 Uhr Remstecken

10:30 Uhr Remstecken Start

11:06 Uhr Waldescher Hütte

11:20 Uhr Kläranlage

12:20 Uhr Bank

13:00 Uhr Pause

13:55 Uhr Bank

14:10 Uhr Pause

14:30 Uhr Soldatenfriedhof

15:06 Uhr Bank Karolahöhe

15:20 Uhr Pause

15:36 Uhr Bushaltestelle
Remstecken

Rückfahrt

15:39 Uhr Remstecken

15:51 Uhr Koblenz Hbf



Auf diesem schmalen Waldweg biegen wir ab. Vorerst ist dieses Hinweisschild unsere einzige Markierung. Durch den schönen Laubwald wandern wir geradeaus, kommen an einem rechtsseitig gelegenen Spielplatz und einem weiteren Wanderparkplatz vorbei. Schon bald können wir durch die Bäume hindurch das Forsthaus sehen. Nach ca 840 m stoßen wir auf eine Weggabelung mit dem nach links zeigenden Hinweisschild zur Römischen Villa, aber auch der Moselhöhenweg M, vom Remstecken kommend, begleitet uns nun.

Wir folgen unserer M-Markierung Richtung Waldesch weiter geradeaus. Leicht bergangehend ignorieren wir die abzweigenden Wege und kommen dann nach 3,65 Km zu einer weiteren großen Wegkreuzung, dem Lindenplatz. Nach links möchte uns ein Hinweisschild zum Waldhotel und –gaststätte „König von Rom“ schicken. Wir queren aber den Platz und gehen Richtung Eschbachtal auf dem M-Weg weiter. Hinter den Häusern wandern wir am Waldrand bis zu einer Gabelung. Hier halten wir uns links und wandern, anfangs leicht bergab, auf einem Wiesenweg ohne Markierung.

Nach wenigen Metern stößt der Weg auf eine Straße. Auch das M sehen wir nun wieder. Der Straße folgen wir bis zum Wendehammer, an dessen Ende sich ein weiterer Wiesenweg anschließt. Auch hier wandern wir wieder ohne Markierung. Der Wiesenweg geht über in einem Waldweg und stößt nach kurzer Zeit auf eine Schranke, die wir passieren. Sodann kommen wir zu einem asphaltierten Weg. Rechts befindet sich die Kläranlage (50 Min; 4,45 Km).

Wir folgen also zunächst dem asphaltierten Weg mit der Markierung 7, links von uns ist die Kläranlage, und freuen uns, dass schon nach wenigen Metern geht der Wirtschaftsweg in einen Waldweg übergeht. Das Eschbachtal, durch das wir nun gehen, geht später über in das untere Konderbachtal. Parallel zum Eschbach wandern wir vorerst nun auf dem Waldweg immer geradeaus, zumeist leicht bergab. Einige Wegkreuzungen ignorieren wir bis das wir zu einer rechtsseitig gelegenen Infotafel kommen. An dieser Stelle vor der Brücke zweigt nach links ein ganz schmaler, sehr leicht zu übersehender Pfad ab. An dieser Stelle wandern wir aber noch über die Brücke ein paar Meter weiter geradeaus bis zu einer schmalen Straße. Hier steht eine Bank auf der wir unsere Rast einlegen (1:50 Std; 6,8 Km).

Nach der stärkenden Rast gehen wir die paar Meter zurück bis zu der Infotafel und zweigen nun rechts auf dem Pfad ab. Unsere Markierung suchen wir vergebens, aber nach einigen Schritten sehen wir zumindest eine 2 an einem Baum. Dieses dient aber nur der Orientierung. Nach einem kurzen Anstieg stoßen wir auf einen etwas breiteren Wanderweg als T. Hier biegen wir rechts ab und wandern nun wieder parallel zum Eschbach. Der Weg wird zunehmend wieder schmaler und stößt bei dem Wanderparkplatz an der Bodewigeiche auf die schmale Straße. Auch hier gibt es wieder einen Nothaltepunkt, der auch gut zur Orientierung genutzt werden kann: 05611-029 (7,8 Km).

Die Straße wandern wir nun solange bergab, bis das wir auf eine etwas breitere Straße, die aus dem Kondertal kommt, stoßen. Rechts an dem Geländer entlang gehend wandern wir einige Meter weiter Richtung Mosel. Am Ende des Geländers gibt es einen kleinen Parkplatz.



... vorbei an der Waldescher Hütte



Am Ortsrand von Waldesch steht ein Hinweis auf ein Hotel



Ab diesem Hinweis folgen wir dem Weg Nr. 7



Der Weg Nr. 7 führt uns zu einem Betriebsgelände, das wir rechts passieren




Nach dem Betriebsgelände geht es einen schönen schattigen Waldweg weiter

Schutzhütten:
Waldescher Hütte
Rastplätze:
nur einige wenige Bänke



Wir biegen hier an dieser Stelle spitzwinklig zunächst nach rechts ab (wieder ohne Markierung! Leider ist dieser Weg auch nicht in unserer Wanderkarte eingezeichnet). Nach einigen Metern folgen wir der spitzwinkligen Linkskehre (Insgesamt heißt es hier aufpassen, da man je nach Jahreszeit schnell die Kehre übersehen kann). Im Sommer kann es durchaus passieren, dass man sich die ersten paar Meter durch die Brombeerbüsche schneiden muss, aber es ist wirklich nur ein kurzes Stück. Hinter der nächsten Kehre ist der Weg dann frei, aber bietet nun den großen Anstieg, sodass wir auch auf dieser Wanderung ins Schwitzen kommen. Nach einem langen Stück kommt erneut eine Kehre, in der eine Bank steht. Hier ruhen wir uns für ein paar Minuten aus und füllen unsere Wasserhaushalt auf (2:45 Std; 9,03 Km).

Anschließend geht es weiter steil bergan. Nach insgesamt 10,54 Km haben wir in etwa die Höhe erreicht und es folgen nun auch Passagen, die eben sind oder zumindest nicht mehr so steil. Schon bald stoßen wir auf einen etwas breiteren Weg, den wir in Laufrichtung gehen. Hier sehen wir dann unsere neue Markierung und zwar  für den Schoppenstecherwanderweg. Leider taucht die Markierung auch im Folgenden nicht sehr häufig auf. Nach wenigen Metern kommen wir zu einem kleinen Soldatenfriedhof (3:05 Std; 9,78 Km) zu Ehren dreier im 2. Weltkrieg gefallener Soldaten. Oberhalb der Mosel mit Blick auf die kleinen Moselortschaften wandern wir bis zum Waldende. Hier taucht der Fernmeldeturm Kühkopf in ungewohnter Perspektive vor uns auf. Man kann nur die Plattform mit der hohen Antenne sehen.

Nach wenigen Metern durch die Felder, erreichen wir eine Kreuzung, an der wir uns rechts halten. Den schmalen asphaltierten Wirtschaftsweg gehen wir bis zum Waldrand geradeaus. Eine Schranke müssen wir noch passieren und schon sind wir wieder im Wald. Als nächstes biegen wir links ab und wandern auf einem breiteren Forstweg bis zu einer weiteren Schranke. Dahinter führt uns der Weg, der nun eine schmale Fahrstraße ist, geradeaus auf die Karolahöhe zu. Die Straße heißt Layer Bergweg. Am Ende eines Feldes sehen wir nochmal eine Bank (3:40 Std; 11,7 Km). Auch hier legen wir noch eine kurze Trinkpause ein und schauen dabei zu wie zwei Kinder einen Drachen steigen lassen.

Anschließend gehen wir zurück auf den Layer Bergweg und wandern weiter geradeaus. Schon bald sehen wir Markierungen, die uns wie alte Bekannte vorkommen, den Rheinhöhenweg und auch den Moselhöhenweg. Allerdings weisen diese uns heute nicht die Richtung. Aber schon nach wenigen Metern stoßen wir auf eine Straße, die wir von unserem heutigen Start her noch kennen. Nach rechts kann man einen Abstecher zum Forsthaus Remstecken machen. Nach links aber stoßen wir auf die Hunsrückhöhenstraße, die wir mittels der Fußgängerbrücke überqueren. Ein paar Schritte noch nach rechts und wir stehen an der Bushaltestelle Remstecken (3:55 Std; 12,7 Km). Von hier kann man mit dem Bus zum Koblenzer Hauptbahnhof fahren.



Wir folgen nun dem Schoppenstecherwanderweg, der leider nur sporadisch markiert ist



Ein kurzes Stück folgen wir der Hauptstraße. Am Ende der Brüstung geht es scharf rechts rein.



Nun wandern wir auf schmalen Pfaden Richtung Kondental



Vorbei an der Bodewigeiche



Einer der wenigen Hinweisschilder

Tipp:

Wer noch Zeit und Lust hat, dem sei ein Abstecher zum Forsthaus Remstecken oder aber auch zum Wildgehege Remstecken zu empfehlen.



Interessantes zum Schluss:

1. Im Koblenzer Stadtwald hat es ca 30 römische Gutshöfe zur Versorgung der Truppen und Zivilbevölkerung gegeben. Der Lahnsteiner Lehrer Robert Bodewig (1857 – 1923) lokalisierte um 1900 mehrere Fundstätten römischer Villen. Zum Teil wurden diese aber erst um 1991 ausgegraben. Die Bodewigeiche im unteren Kondertal ist dem Lahnsteiner Lehrer gewidmet.
2. Der Eschbach ist der bedeutendste Nebenfluss des Konderbaches.



Nach einem kurzen Wiesenweg geht es am Kunze Kreuz wieder in den Wald

Fazit:
 Der Wanderer wird zum großen Teil über schmale Pfade geführt. Der Asphaltanteil ist nicht sehr hoch. Ein weiteres Plus ist, dass der Weg überwiegend durch den schönen Laubwald des Koblenzer Stadtwaldes führt und daher im Sommer sehr angenehm zu gehen ist.

Remstecken - Eschbachtal - Remstecken